



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CLXVI. Markgraf Johann fordert beide Städte Brandenburg auf, ihm acht Gewaffnete nach Spandau zu schicken, am 28. Juni 1428.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

felbs richten: denn was wir oder vnser gewaltigen in vnserm abewesen darumb sprechen, das sol siete vnd veste von beiden parteien gehalten werden on arge vnd ongeuerde: vnd hir auff sollen alle Spenne, Irfall, zwitragt vnd schelung, als obgeschriben steet, genozlichen vnd gar zwischen beiden parteien bis auff diesen heutigen tag hingelegt, freuntlichen entricht vnd entscheiden sein vnd sie alle oder keiner befunder dor furbaz auch kein einander meer in argck nicht gedencken, noch auffheben mit worten oder wercken in kein wüß on arg vnd on geuerde. Were auch ymand von beiden parteien einer oder mer, der oder die diese vnser Sune vnd entrichtung breche vnd nicht enhielte, den oder dieselben sollen vnd wollen wir on alle gnade bey der hohesten pen richten vnd buessen on arg vnd on geuerde. Auch sollen die obgnanten vnser Gewercke, gülte vnd ganze Gemein auff solch obgeschriben vnser sun entrichtung vnd entscheidung den obgnanten vnsern Burgermeistern vnd Radmann willig vnderthan vnd gehorsam sein in allermaß, als von alter herkommen ist on arg vnd on geuerde. Das diese vnser Sün vnd entrichtung gantzlichen stete vnd vesten van beiden parteien gehalten werden sol, als obgeschriben stet, des zu vrkund vnd warem bekentnuß haben wir iczlichen parteien diesen vnsern Süne vnd entscheidens brieff, mit vnserm auffgedruckten Inßigel uersigelt, geben in der newenstatt Brandenburg, an vnser lieben frawen tag Assumptionis, Anno etc. XXVII.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 12.

**CLXV.** Markgraf Johann von Brandenburg verleiht die Münze zu Brandenburg, im J. 1427.

Wir Johans, von gots gnaden marggraff zu Brandenburg vnd Burggraff zu nuremberg, Bekennen offentlichen mit diesem brieffe fur allermeniglich, das wir vnserm munczmeister vnd lieben getrewen Clawesen munczere diesem geinwärtigen vnser münze zu Brandenburg mit allen vnd iglichen freiheiten vnd gerechtigkeiten gelihen haben vnd leihen Im auch in crafft diez brieffs also, das er zum halben flahen sol, das ist y XLIII  $\text{g}$  auff ein lod, wenn die ganz bereit vnd fertig sein vngeuerlichen, vnd dieselb vnser münze bey solchen freiheiten vnd gerechtigkeiten, So denn ander munczmeister von vnsern fürfarn vnd der herschafft gehabt haben, behalden sol: dar zu wir jm fürderlichen helfen schutezen vnd schirmen sollen vnd wollen fur allermeniglich. Doch also bescheiden, wenn vnd auff welch czeit wir dem gnanten Clawesen munczere zu sagen vnd vnser muncze nicht lenger lassen wollen, so sol dieser vnser brieff ganz ab vnd fürder kein krafft noch macht haben vnd der gnante Claus munczere sol auch denn willigliche douon lassen on arg vnd ongeuerde. Zu vrkund etc. anno etc. XXVII.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 12.

**CLXVI.** Markgraf Johann fordert beide Städte Brandenburg auf, ihm acht Gewaffnete nach Spandau zu schicken, am 28. Juni 1428.

Vnsern günstlichen grus zuuor lieben getrewen. Als wir euch vmb acht gewapend vns zu schicken gebeten haben, Is vnser meynung vnd bitten euch mit fleis, ir wollet vns dieselben auff diesen

nehstkünftigen Sonnabend auf den Abend kein Spandow schicken und das die y nicht aufßen bleiben nach dem alle ander Stete gemeinglich ir Anzahl darzu schicken und nicht lenger denn czwo nacht aufßen bleiben werden: hircumb wollet vns des nicht uerfagen. Dis uerlassen wir vns genzlich zu euch und tut vns daran besunder wol zu dancke. Geben zu Berlin, am mantag sant peter und pauls Abend, Anno etc. vicesimo octavo.

Nach dem Original.

**CLXVII.** Markgraf Johann verkauft dem Rathe der Neustadt Brandenburg wiederkäuflich 20 Schock jährlicher Zinshebungen aus den Mühlen daselbst, am 13. Juli 1428.

Wir Johans, von gots gnaden marggraff zu Brandenburg und Burggraff zu Nuremberg, Bekennen uor allermeniglich, die diesen briefe sehen oder horen leszen, das wir mit vnser herrn uaters und vnser hern und Rete willen und fullbort, uorkauft haben und uorkauffen mit crafft dieses briefs, den erfamen vnsern lieben getrewn Burgermeistern, Radman und Burgeren gemeine vnser Newestat Brandenburg zu vnserm rechten widerkauffe Czweinczig schog groschen jerlicher renthen und czinz in iren molen zu Brandenburg uor der Newen Stat gelegen von vnsern renthen also dreyvnddreizig schog, die wir halb auf sant walpurgens tag und halb auf sant merteins tag auf ire myle alle jar zu czinz haben, die fullen sie nemen alle jar czehen schog auf Sant walpurgens tag und czehen schog auf Sant merteins tag, davor sie vns czwey hundert schog an einer summen redlichen und wol bezalt haben mit fodane pagimente, Alz yeczunt in vnser newn marck zu Brandenburg geng und geb ist: und sie fulln die uorgnanten czweinczig schog hienach jnn behalten und geniezen gleich andern iren gutern und renthen bis an der zeit, bis vnser herr uater, wir, vnser erben oder vnser nachkomenden marggrauen zu Brandenburg ja ir gelt, czweyhundert schog, redlichen und wol bezalen. Vnd auf welche zeit vnser herr uater, wir, vnser erben oder vnser nachkomenden marggrauen zu Brandenburg die obgnanten czweinczig schog czinz widerkauffen wollen; so fullen vnser herr uater, wir selbst, vnser erben oder vnser nachkommen marggrauen zu Brandenburg ja czweihundert schog groschen wol zu danck bezalen mit fodane pagimente, Alle denn in vnserm lande der neuen marck, redlich und gemeine bezalung ist, Anz helfrede hinder und jnfall. Des zu urkund haben wir vnser jnsigel wissentlich latzen hengen an diesen offen briefe, der geben ist nach crist geburt vierzehenhundert jar und darnach jn dem achtvndczweinczigsten jaren, am dinstag margarethe der heiligen junckfrawen tag.

Dominus examinavit secundum relationem haffonis de Bredow.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 20.

**CLXVIII.** Markgraf Johann beleihet Jasper Landin, Bürger zu Brandenburg in der Altstadt, mit einem Hofe zu Stolp und gewissen dazu gehörigen Hebungen, am 29. Januar 1429.

Wir Johans, von gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg und Burggraff zu Nuremberg, Bekennen offenlich mit diesem Briefe vor allermeniglich, wann wir angesehen, erkant und betracht